Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1904

419 (9.9.1904) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Sprechstunde der Redaktion:
Vorm. 1/2 10—1/2 11 Uhr
Nachm. 1/2 5—1/2 6 Uhr
(Telefonanschluß Nr. 400).

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.

Inseraten-Annahme in der Geschäftsstelle der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B. Hirschstraße Nr. 9, (Telefonanschluß Nr. 401), sowie in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 419 | 63. Jahrgang. | Karlsruhe, Freitag, 9. September 1904. | 63. Jahrgang. | Mittagsblatt

Friedrich von Baden.

Der 9. September ist seit langen Jahren für das badische Volk ein Tag der Freude und Begeisterung. Es ist der Geburtstag eines Fürsten, dessen Name gar guten Klang hat im ganzen Deutschland, der sich als einer der freisinnigsten und verständnisvollsten Herrscher während einer mehr als halbhundertjährigen Regierung erwiesen hat. Alljährlich klingt der Hochruf durch die Lande. Mit ganz besonderer Begeisterung stimmen heute, am 79. Geburtsfest des Großherzogs, alle treu gesinnten Badener ein, voll inniger Freude, daß sich der geliebte Landesfürst von seiner Krankheit völlig erholt hat und wieder in alter Frische des Geistes und Körpers seines hohen Amtes walten kann. Neben der Freude über die Genesung kommt aber am heutigen Tag auch all die verehrungsvolle Dankbarkeit für die wahrhaft liberale Tat zum Ausdruck, die Großherzog Friedrich durch die Sanktion des Verfassungswerks vollbracht hat. Die schweren Kämpfe die zwischen den Parteien, zwischen Landtag und Regierung, zwischen Ober- und Unterhaus ausgefochten wurden, sind noch in aller Erinnerung. Im letzten Augenblick schien das große Reformwerk zu scheitern; da griff der Großherzog ein. Seiner großen Selbstverleugnung, die ihn veranlaßte, die eigenen, den Wünschen des Volkes unterzuordnen, verdanken wir ein Wahlrecht, um das uns sämtliche deutsche Bundesstaaten beneiden. Damit hat Großherzog Friedrich wieder gezeigt, daß er zwischen Fürstenrecht und Volksrecht keinen Unterschied findet. In Würdigung dieser Großtat klingt es heute jubelnd durch alle Gaue: Lang lebe unser gütiger Großherzog!

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 9. Sept.

Eine Ministerkrisis in Preußen?

Nachdem die Nachricht aufgetaucht ist, daß der preußische Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, durch den Oberpräsidenten von Hannover, Dr. Wentzel, ersetzt werden soll, ist es natürlich, wenn man sich an zuständiger Stelle erkundigt, ob jene Nachricht zutreffend sei oder nicht. Daß auf solche Anfragen mit Vorliebe ausweichende Antworten gegeben werden, gehört zu den gewohnten Erscheinungen, obwohl die Nützlichkeit eines derartigen Verfahrens nicht über jeden Zweifel erhaben ist. So hört jetzt der „Schw. M.", es sei nicht ausgeschlossen, daß Oberpräsident Dr. Wentzel dereinst in das Ministerium eintrete, aber die Voraussetzung dafür sei eine Ministerkrisis, und es liege zur Zeit kein Grund vor, der den Frhrn. v. Hammerstein zur Einreichung seines Entlassungsgesuches bestimmen müßte. Aus solchen und ähnlichen Wendungen läßt sich etwas unbedingt Authentisches nicht folgern. Doch legen ausweichende Erklärungen, wie die gedachten, die Annahme nahe, daß auch an „unterrichteter" Stelle die Position des Frhrn. v. Hammerstein als erschüttert gilt. Begreiflich genug! Ein hervorragendes Mitglied des Ministeriums Bülow ist Freiherr v. Hammerstein niemals gewesen. Der Fall Mirbach vollends und alles, was damit zusammenhängt, machten immer mehr offenbar, daß Frhr. v. Hammerstein für das Schiff des Ministeriums Bülow Ballast bedeutet, den über Bord zu werfen ein Gebot der Staatsklugheit ist. Hochkonservativen Kreisen, die Frhr. v. Mirbach halten wollten, würde das Ausscheiden des Frhrn. v. Hammerstein aus dem Ministerium des Innern gerade im Zusammenhang mit dem Fall Mirbach allerdings verdrießlich sein. Aber auch jene Kreise dürften hierüber in kurzer Zeit deshalb hinwegkommen, weil dem Frhrn. v. Hammerstein die ihnen erwünschte ostelbische Färbung fehlt. Etwas anderes ist es mit der etwaigen Nachfolge des jetzigen Oberpräsidenten von Hannover, der zwar als hervorragend tüchtiger Verwaltungsbeamter auch von der „Kreuzzeitung" anerkannt worden ist, indessen schwerlich der ostelbischen Rechten so willkommen wäre, wie z. B. der langjährige Ministerkandidat Frhr. v. Manteuffel.

Prinzessin Luise von Koburg in Paris.

Luise von Koburg wird in der Umgebung von Paris von dem Redakteur des „Journal", Rousanne, verborgen gehalten. Dieses Blatt hat seit dem Frühjahr die Pläne von Mattachich, die zur Entführung der Prinzessin führten, finanziell unterstützt. Rousanne führte die Kampagne in „Le Journal". Seit Ende Juni weiß Rousanne, daß die Entweichung der Prinzessin geplant ist. Um diese Zeit hat er seine Stadtwohnung 24, Rue Linné, beim Jardin des Plantes verlassen und eine Villa am Lande, nicht weit von Meudon gemietet. Es hat den Anschein, daß in einem dieser Orte an der Seine die Prinzessin untergebracht ist. Im Hause Rousannes kennt man nicht genau den gegenwärtigen Aufenthalt dieses Journalisten. Die Polizei beschäftigt sich gar nicht mit dem Falle, sie ist auch von keiner Seite in Anspruch genommen worden. In Frankreich ist Luise keineswegs so sicher, wie sie in der Schweiz wäre; denn nach französischem Rechte kann der Gatte die Zurückbringung seiner ihm entflohenen Gemahlin verlangen, und das Gericht hat die Pflicht, Zwangsmaßregeln anzuordnen, welche den Gatten zu seinem gesetzlichen Rechte verhelfen sollen, aber es scheint, daß Luise nicht zu fürchten braucht, daß ihr Gatte dieses Recht ausausüben werde. Die Verhandlungen, deren Einleitung von der Mattachich-Seite erwartet wird, sind auch die Ursache, daß der Aufenthalt der Prinzessin geheimgehalten und daß mit der Veröffentlichung der vorbereiteten Interviews vorderhand wenigstens gezögert wird.

Der neue bulgarische Zolltarif.

Auch das Fürstentum Bulgarien will seine „Vorbereitungen" für den Abschluß neuer Handelsverträge treffen. In einer Zeit, in der die Handelsverträge nicht abgeschlossen werden, um den Güteraustausch weiter zu erleichtern, sondern um ihn zu erschweren, braucht man nicht besonders zu betonen, daß auch Bulgarien mit erhöhten Zollsätzen operieren will. Eine Vergleichung im einzelnen wird allerdings dadurch erschwert, daß der neue Zolltarif auf dem System der Gewichtszölle beruht, während der jetzt geltende hauptsächlich Wertzölle aufwies. Der jetzige Tarif enthält für nachfolgende Artikel folgende Zollsätze: Bauholz und andere Hölzer 8 Proz. vom Werte, Holzwaren 14 Proz. Papier und Papierwaren werden mit 14 Proz. belastet. Leder und Lederwaren zahlen 16, Flachs und Hanf, unbearbeitet, 10, Leinen- und Hanfgarne 10, Leinen- und Hanfstricke 25, Bindfaden 14, Maschinen 8 Proz. Schuhwaren jeder Art zahlen 280 Franken pro 100 Kg. Nach dem neuen projektierten Zolltarif werden folgende Zollsätze bestimmt: Bauholz 50 Centimes pr. 100 Kg., Holzwaren 10 Fr., Zierhölzer 100 Fr., gewöhnliches Papier 12 Fr., Briefpapier 50 Fr., Papierwaren 100 Fr., Sohlenleder 100 Fr., geschnittenes Leder 350 Fr. pro 100 Kilogramm, Sättel aller Art ohne Zubehör 20 Fr. p. Stück, Zubehör für Sattlerwaren 250 Fr., Bespannungsartikel und Geschirr aus Leder 200 Fr., geschnittenes Sohlenleder 175 Fr., Flachs und Hanf, ungesponnen, 10 Fr., ungebleichte Leinengarne 30 Fr., gebleichte oder gefärbte 45 Fr., Bindfaden 75 Fr., Nähmaschinen 40 Fr., Zentimal-, Dezimal- und andere Wagen 25 Fr., Maschinen zum Krempeln von Wolle 25 Fr., Pflüge, Auslese- und Pulverisiermaschinen mit Ausnahme von Säe-, Mäh- und Schnittmaschinen 5 Fr., chirurgische Instrumente 200 Fr. pro 100 Kilogramm. Gewöhnliche Schuhwaren aus Kalbleder zahlen 250 Fr., solche aus jeder anderen Ledersorte 400 Fr. pro 100 Kilogramm.

Kriegsverluste.

Man nimmt an, daß bei Liaojang mindestens 400 000 Mann im Feuer gewesen sind. Die Verluste sind nicht festgestellt, sie dürften sich aber auf 80 000 Mann belaufen. Aus einem Buche des österreichischen Generalstabshauptmanns Otto Berndt: „Die Zahl im Kriege, statistische Daten aus der neuern Kriegsgeschichte in graphischer Darstellung" (Verlag von Freytag u. Berndt in Wien) stellt die „K.-Z." folgende Angaben über die Stärkeverhältnisse und die Verluste in früheren Schlachten zusammen: Bei Sedan standen 244 000 Mann (154 000 Deutsche gegen 90 000 Franzosen), bei Gravelotte 300 000 (187 000 Deutsche gegen 112 900 Franzosen); bei Königgrätz kämpften 220 982 Preußen gegen 215 134 Oesterreicher und Sachsen. Außer bei Königgrätz ist nur ein einziges Mal eine Zahl von mehr als 400 000 Kämpfern vereinigt gewesen, das war in der Völkerschlacht von Leipzig, wo die Verbündeten 301 500 Mann gegen 171 000 Franzosen verwenden konnten. Bei Sedan hatten die Deutschen 8920, die Franzosen 17 000 Tote und Verwundete. Bei Gravelotte bezifferten sich die deutschen Verluste auf 19 640, die französischen auf 7850; bei Königgrätz hatten die Preußen 8894, die Oesterreicher und Sachsen 23 598 Tote und Verwundete. In der Schlacht von Leipzig verloren die Verbündeten 48 000, die Franzosen 45 000 Mann.

V. Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

Hg. **Lübeck**, 7. Sept.

Im großen Saale des Kasino traten heute die Vertreter sämtlicher deutschen Handwerks- und Gewerbekammern Deutschlands zum 5. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag zusammen, für dessen Beratungen drei Tage in Aussicht genommen sind. Als Vertreter von Behörden wohnen den Verhandlungen bei: Geheimerat Spielhagen vom Reichsamt des Innern, Geheimer Oberregierungsrat Dr. Hoffmann als Vertreter Preußens, Ministerialrat Ritter v. Rauck für Bayern, Oberregierungsrat Dr. Lantzsch-Dresden für Sachsen, Regierungsrat Dr. Stegemann für Braunschweig. Auch der Bund der Landwirte ist durch den Hilfsarbeiter Dr. Böhme-Berlin und der Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften durch Direktor Korthaus-Berlin vertreten. Unter den Delegierten bemerkt man den Reichstagsabgeordneten Euler-Köln, den früheren Abgeordneten Jakobskötter-Erfurt, Landtagsabgeordneter Metzner-Neustadt, Stadtrat Jäger-Chemnitz.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Harry Plate-Hannover wurde zunächst der Geschäftsbericht erstattet. Demselben ist zu entnehmen, daß jetzt sämtliche deutschen Handwerks- und Gewerbekammern dem Verbande beigetreten sind. Der Kammerausschuß hat im letzten Jahre sich an den preußischen Handelsminister mit dem Ersuchen gewandt, die Kuratorien der gewerblichen Fortbildungsschulen mehr als bisher mit Handwerksmeistern zu besetzen. Der Handelsminister habe recht entgegenkommend geantwortet und mitgeteilt, daß bereits jetzt 500 Handwerksmeister den verschiedenen Kuratorien gewerblicher Fortbildungsschulen angehören. (Beifall.) Ein früherer Antrag der Braunschweiger Handelskammer, der die Prüfung der Lehrlinge in den Eisenbahn- und Staatswerkstätten durch die Handwerkskammer fordert, ist dem Eisenbahnminister überwiesen, aber noch nicht zur Erledigung gekommen. Die Frage der Zugehörigkeit der Köche zum Handwerk stehe noch auf dem alten Fleck, da die Parlamente sich noch nicht damit beschäftigt haben. Auch die geforderte Scheidung von Handwerk und Fabrik sei noch nicht verfolgt. Die Frage sei so brennend, daß sie auf dem jetzigen Handwerkertage nochmals zur Besprechung gelangen soll. Der Ausschuß habe weiter zum Konsumvereinwesen, zur Konkurrenz der Reichs- und Staatsbetriebe und zum Schutz des Gesellentitels Stellung genommen.

Ein Antrag an den preußischen Justizminister, die Einsicht in die Manifestantenliste zu gestatten, sei mit der Begründung abgelehnt worden, daß das nicht im Einklang mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen stehen würde.

Nach der Erstattung des Geschäftsberichts wurde die endgültige Tagesordnung fortgesetzt. Eine lebhafte Debatte entwickelte sich bei der Frage, welche von den zahlreich vorgelegten Anträgen der einzelnen Handwerkskammern zur Beratung gestellt werden sollen. Insbesondere wurde von Handwerkskammer-Sekretär Dr. Schaible-Stuttgart Stellung dagegen genommen, daß wieder der Befähigungsnachweis für das ganze Handwerk breit erörtert werden soll. Diese Frage sei vor zwei Jahren eingehend besprochen und wenn man das jetzt wiederhole, dann setze sich der Handwerkskammertag in das Licht, daß er nicht ernst genommen werde. (Lebhafter Widerspruch.) Er beantrage, die Sache bis zum nächsten Kammertage zurückzustellen und dort zwei Referenten zu bestellen, von denrn der eine sachgemäß die Gründe für, der andere gegen Einführung des Befähigungsnachweises darlege.

Diesem Antrage wurde lebhaft widersprochen. Die Handwerker im Reich würden es nicht verstehen, wenn der Kammertag vorüber wäre, ohne daß diese Forderung, für die die Handwerker seit 35 Jahren kämpfen, zur Erörterung gestellt wird. Es wird beschlossen, zunächst eine Kommission zu wählen, die nach dem jetzigen Handwerks-Kammertage Vorschläge wegen Einführung des Befähigungsnachweises machen soll.

Ein Antrag des Ausschusses dahingehend, daß künftig 9 und nicht 7 Handwerkskammern dem Ausschuß angehören sollen, findet die Zustimmung der Versammlung.

Ein Antrag, die Frage der Konkurrenz der Strafgefangenen auf dem diesmaligen Kammertage zu behandeln, wird zurückgezogen, da seitens einzelner Kammern erst noch Erhebungen stattfinden, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Zur Frage der Meisterkurse liegt dem Kammertage folgende Resolution vor:

Der 5. deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag erklärt, daß er in der Veranstaltung von Meisterkursen ein hervorragendes Mittel zur praktischen Förderung des Handwerks erblickt und es daher für dringend wünschenswert erklärt, daß die hohen Bundesregierungen unter Fühlungnahme und im Verein mit den Handwerks- und Gewerbekammern, wie mit den sonst in Frage kommenden Behörden und Institutionen (staatlichen und Gemeindebehörden, Innungen und Innungsausschüssen) den Meisterkursen ihre vollste Aufmerksamkeit zuwenden und sie tatkräftig fördern und ausbauen.

Durch die enge Pforte.

86 Roman von Ant. Andrea.

18. Kapitel.

Es ging alles so schnell vor sich, daß Agnes der Abschied von Massow kaum zum Bewußtsein kam.

Frau von Dannewitz, in einem wohltuenden Zustand von Schwäche und Apathie, bemerkte kaum, daß gepackt wurde, und ein Möbelwagen nach dem anderen vom Hofe herunterfuhr. Ihre Natur schien sich in den vorhergegangenen Ereignissen erschöpft zu haben: das war vielleicht ein Glück.

Bei Agnes war die Sorge um die Mutter vorherrschend. Im übrigen hatte sie so viel zu bedenken und zu schaffen, daß sie kaum zur Besinnung kam. Nur einmal, gegen Abend, huschte sie verstohlen durch den Park nach dem alten Dorfkirchhof, und nahm Abschied von dem Grabe ihres Vaters, dem Teuersten, das sie in Massow zurück ließ. Sie kauerte in dem feuchten Epheu, das die Gräber bedeckte, und hörte den Herbstwind in den Edeltannen rauschen, die an der Umfriedung derenvon Dannewitz Wache hielten.

Sie hatte kaum Zeit zu einem Gebet; die Sammlung fehlte ihr. So drückte sie nur die Lippen auf den Marmor mit dem Namen ihres Vaters und pflückte einen Epheuzweig.

Dann kam der Tag des Umzuges, dem der noch schlimmere „letzte Abend" voranging.

Frau von Dannewitz saß in der kahlen Wohnstube auf einem schäbigen Sofa, das aus der ehemaligen Inspektorwohnung herüber geschafft worden war. Sie hatte eine kleine, schwarzlederne Handtasche neben sich stehen: die allein hatte sie eigenhändig gepackt. Sie enthielt alles, was sie mitzunehmen wert hielt: ein Päckchen Briefe, die ihr Gemahl einst als Bräutigam an sie geschrieben hatte, und das alte Gesangbuch mit den Familiendaten.

Die Magd brachte eine alte Küchenlampe herein: sie sollte der einstigen Herrin hier zum letztenmal leuchten.

„Kommt meine Tochter nicht bald herauf?" fragte sie müde.

„Ik werd't dem gnädjen Frölen sagen — bloß wir süind noch nich mit das feine Geschirr fertig, dat soll allens gezählt und ufgeschrieben werden."

Das Mädchen wischte sich verstohlen mit der Schürze die Augen. Sie war zwar froh, ihren Christian endlich heiraten zu können, aber der Abschied der Herrschaft rührte sie doch sehr.

So blieb die Freifrau wieder allein bei dem armseligen Schein der Küchenlampe. Aber sie achtete nicht auf ihn. Erinnerungen stiegen herauf und wollten nicht wieder von ihr weichen. „Kennst Du uns? Weißt Du noch?" begann es rings um die einsame Frau zu raunen und zu flüstern.

Hier war sie einst als Braut eingezogen, jung und schön. Das ganze Dorf war zu ihrem Einzug geschmückt gewesen. Die Leute hatten Spalier gebildet, die Schuljugend war ihr mit dem Lehrer, fromme Lieder singend, entgegen gezogen. Als unumschränkte Herrin hatte sie dann hier gewaltet. Ihre Kinder wurden geboren, und im Sommer ihres Lebens mußte sie ihren Gemahl zur ewigen Ruhe betten.

Trotz allem — es waren gute Zeiten gewesen, bis nachher die schlimmen kamen.

Jetzt mußte sie fort von hier, nicht, wie sie einst gehofft hatte, friedlich ruhend unter weißen Decken und Blumen, feierlich hinausgetragen beim Läuten der Glocken, sondern verjagt, eine lebensmüde, heimatlose Wanderin — — —

Aber die Erinnerungen ließen nicht zu, daß sie sich mit sich selbst beschäftigte. Sie führten ihr den Gemahl zurück, dem sie alles verdankte, was sie an Frieden und Zufriedenheit im Leben gehabt hatte. Wie er sie fragte, damals, ohne viele Worte zu machen: „Willst Du mein Weib werden? Unsere Eltern sähen es gern, und es ist mein eigenster Herzenswunsch."

Eine kalte, zitternde Hand legte sie in seine.

„Mein Herz ist krank. Willst Du mir helfen, daß es genese, dann ja."

„Ja," sagte auch er.

Er fragte nichts weiter. Aber es wurde viel in der Nachbarschaft gemunkelt; sie wußte es.

Sie war von einem längeren Aufenthalt in der Schweiz heimgekehrt, als sie den jungen Freiherrn von Dannewitz kennen lernte. Ihr Vater selbst spielte in seiner Gegenwart darauf an, daß sie in Genf einen „Roman" erlebt hätte.

Später, als Herr von Dannewitz ihr Verlobter war, sagte er mit Bezug darauf:

„Ich werde mich nie in Dein Vertrauen drängen. Laß die Vergangenheit vergangen sein, wenn sie Dir Kummer macht. Ich habe die Gegenwart, die Zukunft für mich — mit Dir zusammen."

Rein mechanisch erwiderte sie den Druck seiner Hand. In ihrem Herzen war sie ihm doch dankbar.

„Ein kleiner, regierender Fürst hatte unserer Natalie das Köpfchen verdreht!" scherzte ihr Vater.

In seiner undurchdringlichen Miene las sie jedoch, daß er an den armen Hauslehrer dachte, der vor weniger als einem Jahr sein Haus hatte verlassen müssen, still, im Dunkel der Nacht.

Alles in ihr empörte sich. Mußte sie schweigen, gut! Zum Lügen aber gab sie sich nicht her.

„Es ist nicht wahr," sagte sie schroff, und ihr Vater erbleichte in geheimer Wut.

Lothar von Dannewitz war ein Edelmann in des Wortes vollster Bedeutung.

„Quäle meine Natalie nicht, Papa!" bat er. „Die Schweiz mit ihren kleinen Abenteuern beunruhigt uns nicht mehr, nicht wahr, liebes Herz?"

Sein Vertrauen rührte sie. Sie glaubte sich in ihm geborgen. Aber bald sah sie mit Schrecken, daß die Vergangenheit sich nicht aus ihrem Wege schieben ließ.

Sie war einmal da und ging wie ein breiter Riß quer durch ihr Leben — — —

In Berlin erwartete Ottmar die beiden auf dem Bahnhof. Es war eine stumme Begrüßung, nichtsdestoweniger erschütternd für alle Teile. Dann stützte die Freifrau sich schwer auf den Arm ihres Sohnes:

„Hier hast Du die Heimatlosen!"

In dem hellen, geräumigen Entree mit den blitzenden Wandspiegeln trat Toska ihnen entgegen, elegant gekleidet, in strahlender Schönheit: sie kannte ihre Pflichten als Hausfrau.

„Willkommen bei uns, Mama! Willkommen, Agnes! Einen so lieben ersten Besuch sollte man mit besonderer Feierlichkeit empfangen." (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Da die sämtlichen zur Zeit in Deutschland eingerichteten oder vorbereiteten Meisterkurse als Versuche anzusehen sind, welche allgemeine und sichere Grundsätze noch nicht herausgebildet haben, beauftragt der Kammertag seinen Ausschuß, die vorhandenen praktischen Erfahrungen schnellstens zu sammeln und an deren Hand die grundlegenden Leitsätze für die Einrichtung von Meisterkursen aufzustellen und dem nächsten Kammertage zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Zum Schluß der heutigen Sitzung wird beschlossen, den nächstjährigen Kammertag in Köln abzuhalten.

Aus dem Großherzogtum.

⊥ **Karlsruhe,** 8. Sept. Nachdem längere Zeit die Annahme von Post- und Telegraphengehilfen (mittlere Laufbahn im Reichspostdienst) bei den beiden badischen Oberpostdirektionen Karlsruhe und Konstanz geschlossen gewesen ist, wodurch der Zugang an badischen Beamtenanwärtern für den Postdienst völlig unterbunden war, sollen auf höhere Weisung in nächster Zeit gegen 120 Dienstanfänger neu eingestellt werden. Auskunft über die verlangte wissenschaftliche Vorbildung und die übrigen Annahmeerfordernisse erteilen die Vorsteher der Postämter und die beiden Direktionen selbst durch ihre Personalstellen. Grunderfordernis: Besuch einer höheren Schule bis Untersekunda bezw. bis zur 1. Klasse bei sechsstufigen Lehranstalten ausschließlich, körperliche Tauglichkeit, Lebensalter 17 bis 20 Jahren, das 20. Lebensjahr darf nicht überschritten sein. Laufbahn: Post- oder Telegraphengehilfe (vier Jahre). Nach Bestehen der Assistentenprüfung Post- oder Telegraphenassistenten, Oberpostassistent und Postverwalter. Nach Bestehen des Sekretärexamens Post- oder Telegraphensekretär, Oberpost- oder Obertelegraphensekretär und Postmeister. Im letzteren Fall steigt die Besoldung bis 4200 M. Gehalt und 432 M. Wohnungsgeld.

* **Karlsruhe,** 8. Sept. Der Badische Frauenverein wird am 4. Oktober in Wolfach tagen. Hiebei wird die Bekämpfung der Tuberkulose und die Tätigkeit der in fast allen Amtsbezirken des Landes gegründeten Ausschüsse den wichtigsten Raum einnehmen. Sodann wird Bezirksarzt Dr. Henrici von Wolfach über die Bekämpfung der Kindersterblichkeit durch richtige Ernährung der Kinder sprechen und Bürgermeister v. Hollander aus Mannheim über die Organisation der Hauspflege als Aufgabe der Frauenvereine einen Vortrag halten.

* **Mannheim,** 8. Sept. Der Kaufvertrag zwischen der Anilinfabrik Berlin-Treptow und der Gesellschaft Rheinau ist dem „M. G.-A." zufolge nunmehr definitiv abgeschlossen worden, vorbehaltlich der Genehmigung der Einleitung der Abwasser in den Rhein. Zunächst hat die Anilinfabrik Berlin-Treptow 180 000 Quadratmeter käuflich von der Rheinaugesellschaft erworben und sich weitere 170 000 Quadratmeter reserviert. Das Zustandekommen des Kaufvertrags ist freudigst zu begrüßen. Die Niederlassung einer so bedeutenden, hochangesehenen Weltfirma, wie die Anilinfabrik Berlin-Treptow sie ist, wird auf die industrielle Entwickelung Rheinaus und Mannheims den günstigsten Einfluß ausüben und mit dazu beitragen, daß die Folgen der früheren Ereignisse auf der Rheinau allmählich überwunden werden und die Gesundung der ganzen Verhältnisse daselbst sehr beschleunigt wird.

Heidelberg, 8. Sept. Unglaublich aber wahr: Das wundervolle Renaissanceportal am Harmoniegebäude in der Hauptstraße, der schönste Architekturteil, der aus alter Zeit in der Stadt erhalten geblieben ist, ist dieser Tage dick mit einem hellgrauen Anstrich überzogen worden, so daß alle Feinheit, alle Farbenwirknng vernichtet ist. Während man im Begriff steht, alle künstlerischen alten Architekturteile sorgfältig aufzunehmen, während man sich überlegt, wie viel Tausende man zur Erhaltung der Fassade des „Ritter" zuschießen soll, geschieht solche Barbarei, und dies in einer Zeit, da man eifert, weil der malerische Reiz des Schlosses angetastet werden soll. Wir hoffen auf einen Sturm der Entrüstung, der die Tünche wieder beseitigt.

√ **Bruchsal,** 6. Sept. Die Renovierung des hiesigen Schlosses schreitet rüstig weiter. Während der Mittelbau, das sog. Corps de Logis bereits seit 1½ Jahren mit seinem bunten Kleide versehen ist, ist nun auch die Bemalung des Kirchenflügels vollendet und eben ist man daran, auch den rechten Seitenflügel, der zur Aufnahme des Bezirksamtes bestimmt ist und bei dem die umfassenden Steinhauerarbeiten nunmehr beendet sind, zu bemalen. Je weiter die Wiederinstandsetzung fortschreitet, desto interessanter ist der Anblick, den nunmehr das Schloß bietet. Ist nun das Innere des Schlosses eine von weiten Kreisen bereits gewürdigte Sehenswürdigkeit ersten Ranges, so wird auch sein Aeußeres bald in Uebereinstimmung mit dem Innern stehen und mancher wird von dem reizenden Anblick, den die Außenseiten des Schlosses bieten, angereizt werden, sich das Innere anzusehen und er hat es nicht zu bereuen. Nach der vollständigen Wiederherstellung wird sich das Urteil des Kunsthistorikers Fr. Pecht, der das hiesige Schloß „ein wunderbar rein erhaltenes Juwel des Rokokostils" nennt, noch mehr bewahrheiten und es wird sich der schon bedeutend gesteigerte Besuch des Schlosses sicher noch mehr steigern.

* **Breisach,** 8. Sept. Aus Anlaß der neulich abgehaltenen Festungsmanöver bei Neubreisach berichtet ein Korrespondent im „Els. Tagbl.": Eine neue Erscheinung für unsere Gegend bildeten die sogenannten Schleichpatrouillen, die, ganz im grünen Drillichanzug, über die Wälle und durch die Gräben schlichen, um Drahtverhaue zu zerschneiden und einen Eingang zu erkundschaften. Bei dem Durchschneiden der Drähte rief ein wachsamer Belagerter den Schleichpatrouillen vom Wall aus zu: „Wanns Ernst wär, däten-er ons d'r Droht net abpfätze!"

* **Ueberlingen,** 9. Sept. In Nesselwangen stürzte der 80jährige Besitzer Frei aus 10 Meter Höhe von einem Obstbaume herab, so daß er bald darauf infolge Schädelverletzungen starb. Frei hatte das Angebot eines Mannes, der ihm das Obst für eine Mark abschütteln wollte, abgeschlagen.

Theater und Musik.

⋈ **Theodor Gerlach.** Es dürfte den hiesigen Musikfreunden erwünscht sein, einiges über den neuen Direktor der Karlsruher Musikbildungsanstalt zu erfahren. Theodor Gerlach stammt aus Dresden, woselbst er unter Adolf Blaßmann und Jean L. Nicodé im Klavier und unter Professor Dr. Wüllner und Professor Hans Kößler in der Theorie sich ausbildete. An den Universitäten Leipzig und Berlin studierte Gerlach sodann Geschichte und Philosophie, bis er ein Jahr nach Italien ging, wo er sich viel mit alter Kirchenmusik beschäftigte. Zu Sgambati, Puccini und Franchetti trat er in anregenden freundschaftlichen Verkehr. Nach Deutschland zurückgekehrt, begann Gerlach seine praktische Tätigkeit als Kapellmeister zuerst am Fürstl. Theater zu Sondershausen, dann am Hoftheater zu Coburg-Gotha, um ein Jahr nach dem Koburgschen Regierungswechsel als Musikdirektor an das Königl. Theater zu Cassel überzutreten. Außer der Oper „Matteo Falcone" schrieb der Genannte in Weiterbildung der von ihm ins Leben gerufenen „Gesprochenen Lieder" auch eine Gesprochene Oper „Liebeswogen" und Kammermusik, sowie eine Cantate für Chor und Orchester „Lob der Musika".

* Das dreiaktige Tondrama „Helga", Dichtung und Musik von Viktor v. Woikowsky-Biedau, welches bei seiner Uraufführung am Kgl. Theater zu Wiesbaden einen ziemlichen Erfolg erzielt hatte, ist soeben in Luckhardts Musikverlag (Rob. Lebrecht) in Stuttgart erschienen.

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Stuttgart, 8. Sept. Der heutige 100. Geburtstag von Eduard Mörike brachte eine Reihe von Feierlichkeiten. In Stuttgart weihte heute abend auf dem Pragfriedhofe der literarische Klub mit dem „Liederkranz" das von ihm an Stelle des alten verwitterten Denkmals gestiftete neue Denkmal ein. In der Geburtsstadt Mörickes, Ludwigsburg, wo sich zur Errichtung eines Denkmals ein Komitee gegründet hat, fand unter Mitwirkung des Männergesangvereins eine allgemeine Feier statt. In Mergentheim wurde am Mörickehause mit Vorträgen des Sängerkranzes eine Gedenktafel enthüllt.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 9. Sept.

= **Die Feier des Geburtstages des Großherzogs** wurde gestern abend durch einen großen Zapfenstreich eingeleitet. Bei einbrechender Dunkelheit zog die Kapelle der Leibgrenadiere mit sämtlichen Spielleuten des Regiments durch die Kaiserstraße nach dem Schloßplatz. Die Grenadiere feierten den Geburtstag ihres Regimentschefs bataillonsweise in der Festhalle, im Kühlen Krug und im Saale der Drei Linden in Mühlburg. — Den Anbruch des Festtags verkündeten 101 Kanonenschüsse, die auf dem Lauterberg abgefeuert wurden. Um 7 Uhr zog wieder die Regimentsmusik mit den Spielleuten, begleitet von zahlreichem Publikum, durch die im reichen Flaggenschmuck prangende Stadt. — Das heute abend im großen Saal der Festhalle stattfindende Bankett der Bürgerschaft wird zweifellos sehr gut besucht werden. Man wird daher gut daran tun, sich zeitig um ein Plätzchen in der Halle umzutun, umsomehr als das Belegen von Plätzen nicht zugelassen werden konnte. Das Festprogramm ist so mannigfach, daß jedermann damit befriedigt wird; besonders wirkungsvoll soll, wie uns mitgeteilt wird, der von Hauptmagazinsverwalter Karl Dollmätsch gedichtete Prolog sei. Da auch im übrigen nur hervorragende Künstler bei der Feier mitwirken und die vereinigten Männergesangvereine (über 200 Sänger) den choristischen Teil des Programms in freundlicher Weise übernommen haben, empfiehlt sich der Besuch der Veranstaltung von selbst. — Der Eintritt in den zu gleicher Zeit festlich beleuchteten Stadtgarten kann entweder rechts oder links der Festhalle genommen werden.

= **Dem Professor Cornelius Rübner,** der nach 14jähriger Wirksamkeit in hiesiger Stadt demnächst nach Amerika übersiedelt, sprach der Stadtrat herzlichen Dank aus für die großen Verdienste, die sich der Genannte um das musikalische Leben der Stadt Karlsruhe und insbesondere um die Entwickelung der Allgemeinen Musikbildungsanstalt erworben hat.

= **Isidora Duncan.** Zur Veranstaltung eines einmaligen Gastspieles der Tanzkünstlerin Miß Isidora Duncan wurde der große Festhallesaal Dienstag, den 13. d. M., abends von 7 Uhr an, dem Theaterdirektor Heinrich Hagin in Baden-Baden mietweise überlassen.

= **Vom Krankenhaus-Neubau.** Die Arbeiten an den von den früheren Unternehmern in Angriff genommenen Bauten, welche infolge der Differenzen mit den früheren Unternehmern bisher geruht hatten, sollen jetzt von den neuen Unternehmern alsbald wieder aufgenommen werden. (Im Laufe dieses Sommers sind trotz des Maurerstreiks im hinteren Teil des Geländes fünf Häuser im Rohbau fertig gestellt worden, während über die Grundmauern der vorderen zunächst der Grenadierkaserne gelegenen Neubauten Gras gewachsen ist.)

= **Die Treppenaufgänge zur Bernharduskirche** sind endlich hergestellt. Die städtische Garteninspektion wurde beauftragt, die gärtnerischen Anlagen daselbst, soweit dies in jetziger Jahreszeit möglich ist, gleichfalls fertig zu stellen.

= **Der Stefansbrunnen.** Mit der Herrichtung des Platzes und mit der Herstellung der Wasserzuführung für den auf dem Stefansplatze zu errichtenden Zierbrunnen soll nunmehr unter Zugrundelegung des von Professor Hermann Billing hiezu ausgearbeiteten Planes begonnen werden.

Amtliche Nachrichten.

Dem Minister des Innern Dr. Karl Schenkel wurde die goldene Kette zum Großkreuz, dem Präsidenten des Ministeriums der Finanzen, Geh. Rat 1. Kl. Eugen Becker, und dem Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Geh. Rat Karl Heil das Kommandeurkreuz 1. Klasse, dem Geh. Oberregierungsrat Dr. Karl Glockner im Ministerium des Innern, sowie den Oberpostdirektoren Geh. Ober-Postrat Leitolf in Straßburg, Geh. Ober-Postrat Thiele in Konstanz und Geisler in Karlsruhe das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Geh. Rat 1. Klasse Dr. Alexander Frhr. v. Dusch, wurde zum Minister ernannt.

Referendär Dr. Friedrich Hardeck aus Karlsruhe wurde zum Sekretär bei dem Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ernannt und demselben der Titel eines Legationssekretärs verliehen. Professor Ludwig Stark in München wurde der Titel Hofrat verliehen.

Registrator Wilhelm Kull beim Geheimen Kabinett, sowie Expeditor Christoph Uhl und Registrator Jakob Kull, beide beim Ministerium des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten, wurden zu Kanzleiräten ernannt.

Den nachgenannten Offizieren, Sanitäts-Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wurden die folgenden Auszeichnungen verliehen, und zwar:

a) das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Major und Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Herwarth von Bittenfeld (1. Westfälisches) Nr. 13 Heribert Frhrn. v. Strachwitz;

b) das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub desselben Ordens: den Hauptleuten und Kompagnie-Chefs: Karl Uhlenhaut im 1. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 130, Kurt v. Kummer im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169 und Franz v. Feder im 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170, dem Hauptmann und Batteriechef im 1. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 14 Paul Küpper, militärischen Vorstand der Militär-Lehrschmiede Gottesaue, dem Rittmeister und Kompagnie-Chef im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, Franz Reuter, und dem Stabs- und Bataillonsarzt Ernst Spangenberg im Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14;

c) die silberne Verdienstmedaille: dem Sanitätssergeanten Georg v. Hopfgarten im Bad. Pionierbataillon Nr. 14 und dem Infanteristen Adolf Banhart im Kgl. Bayer. 8. Inf.-Regt. Großherzog Friedrich von Baden;

d) die silberne Rettungsmedaille: dem Gefreiten Berthold Rombach im 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112.

Kurorte und Sommerfrischen.

♁ **Badenweiler,** 8. Sept. Die letzte Fremdenliste weist für die Tage vom 1. bis 4. September 135 Neuangekommene auf; die Gesamtfrequenz beläuft sich auf 4715. Das letzten Sonntag zu gunsten der russischen Verwundeten veranstaltete Wohltätigkeitskonzert, unter Mitwirkung der Frau Schulze von Kork und verschiedener zur Zeit hier weilender Russen, erfreute sich eines guten Besuches und lieferte einen Ertrag von 820 Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Mannheim, 8. Sept. 1.45 N. Getreidemarkt. Der Markt ist unverändert. Die amerikanische Besserung blieb einflußlos. Die Notierungen sind: La Plata-Weizen Santa Fé 79 kg — M., La Plata-Weizen Bahia blanca russo 79 kg 146.— M., russischer Ulka 9 Pud 20/25 M. 138—139, russischer Ulka 9 Pud 25/30 M. 140—141, russ. Ulka 9 Pud 35 M. 142—144, russischer Ulka 10 Pud 145.— bis 148 M., Krimweizen 10 Pud 10/15 156—159 M., Rumän. Weizen 79/80 kg 148—149 M. 2%, Rumän. Weizen 80/81 kg 2%, 149 bis 150.— M., russischer Roggen 9 Pud 10/15 kg 107.— M., russischer Roggen 9 Pud 15/20 108——.— M., Futtergerste 59/60 kg 88.— M., Futtergerste 60/61 kg 89.— M., La Plata-Mais gelb Rye terms 94.— M., Plata-Mais tale quale — M., Mixed-Mais —— M. russ. Hafer f. a. Qu. je nach Gewickt 108—116 M., amerik. Hafer weiß Clippel 38 Lbs. —.— M. Alles per 1000 kg cif Rotterdam.

* Magdeburg, 8. Sept. 2.30 N. Zuckerbericht. Kronzucker excl. 88 Proz. ohne Sack —.———.— M. Nachprodukte excl. 75 Proz. ohne Sack —.— M. Geschäftslos. Brodraffinade I ohne Fass 20.70——.—. Gemahlene Raffinade mit Sack 20.70——.—. Gemahl. Melis mit Sack 20.20—20.32. Kristallzucker I mit Sack 21.— —.— Fest. Rohzucker I Produkt: per Sept. 21.60 G., 21.85 B. —.— bz., per Oktober 22.25 G., 22.30 B., 22.27 bz., per November-Dezember 22.— G., 22.10 B., —.— bez. per Jan.-März 22.25 G., 22.30— B., —.— bz., per Mai 22.45 G., 22.50 B., 22.50 bz. Ruh.

* Hamburg, 8. Sept. Kaffee good average Santos, per Sept. 36½, per Dez. 37. Matt.

* Glasgow, 8. Sept. (Roheisen.) (Schluss.) Mixed numbers warrants —.—. Middlesborough 43.4½.

* London, 8. Sept. (Metall-Börse.)

	Schluß		Schluß
Kupfer: Tend. .	ruhig	Blei: Tendenz . .	ruhig
„ p. Kassa .	57 5/16	„ spanisch . .	11¾
„ „ 3 Mon. .	57⅜	englisch . .	12
Zinn: Tendenz. .	stetig	Zink: Tendenz . .	ruhig
„ p. Kassa .	125⅞	„ gewöhnl. . .	22⅝
„ „ 3 Monat	126⅜	„ spezial . . .	23⅛

* Liverpool, 8. Sept. Baumwolle. (Schluss.) Termin-Tendenz (amerik.) stetig. — Umsatz 7 000 Ballen. — Amerik. good ordinary Lieferungen:

	8.		8.
September	5.15	Januar-Februar . .	5.61
September-Oktober .	5.78	Februar-März . . .	5.61
Oktober-November .	5.68	März-April	5.61
Nov.-Dezbr. . . .	5.65	April-Mai	5.62
Dezember-Januar .	5.63	Mai-Juni	5.62

Egypter in Alexandrien per Nov. 14 1/16 per März. 14 5/16 Zufuhren 5000 B.

Fruchtmärkte.

* Villingen, 6. Sept. Waizen per Zentner 0.— M., 8.40 M. —.— M., Hafer alt 7.80 M., neu 7.— M. Kernen alt 9.20 M., neu 9.30 M., 9.30 M., 9.— M. Bohnen —.— M., Wicken —.— M.,.—.— M. —.— M. Mischelfrucht 7.80 M., 0.— M., 0.— M. Esparsette —.— M., —.— M., —.— M. Kartoffeln —.— M., 4.— M., —.— M. Butter per Pfund —.— 1.03 M., M., 0.— M. Verkauft wurden: 6 Ztr. Waizen, 3 Ztr. alt, 12 Ztr. neu Hafer, 18 Ztr. alt, 34 Ztr. neu Kernen, 4 Ztr. Mischelfrucht.

* Nürnberg, 8. Sept. (Offizieller Marktbericht des Vereins der Nürnberger Hopfen-Kommissionäre.) Bei ruhigem Geschäft wurden gestern ca. 600 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft, die Zufuhr war ungefähr ebenso gross. Heute kamen 700 Ballen Landhopfen und ca. 600 Ballen anderer Sorten. Bei Anwesenheit zahlreicher Käufer wurden über 1000 Ballen umgesetzt; der Verkauf vollzog sich ruhig zu seitherigen Preisen. Stimmung ruhig. Preise per 50 kg am 8. September 1904: Gebirgshopfen, prima 150—160 M.; Markthopfen, prima 140—145 M., mittel 130—138 M., geringe 115—125 M.; Hallertauer, prima 170 bis 180 M., mittel 150—160 M., geringe 135—145 M.; Hallertauer Siegel, prima 180—190, mittel 160—170 M.; Aischgründer, prima 150—160 M., mittel 135—145 M.; Württemberger, prima 175—185 M., mittel 150 bis 160 M., geringe 125—135 M.; Badische, prima 175—185 M., mittel 140 bis 150 M., geringe 120—130 M. Spalter Land leichte Lagen 170 bis 200 M. Für Auswahl aus Partien wird einige Mark mehr bezahlt.

Letzte Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Korrespondenzbureau.)

Berlin, 8. Sept. Die „Berl. Korresp." teilt mit, daß von dem Minister der öffentlichen Arbeiten am 6. September ein Erlaß an die Eisenbahndirektionen erging, in welchem er angesichts der starken Zunahme des Bedarfes an bedeckten Wagen und der ungewöhnlich hohen Ausfälle für die nächste Zeit die größte Sorgfalt und unbedingte Durchführung aller Vorschriften fordert. Der Minister gibt in dem Erlasse den Direktionen nähere Anweisungen.

Helgoland, 8. Sept. Die „Hohenzollern" ist mit dem Kaiser an Bord um 7 Uhr abends unter Salut der Batterie hinter der Düne vor Anker gegangen. Als Begleitschiff folgten das Depeschenboot „Sleipner" und das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." und einige Torpedoboote.

Belgrad, 8. Sept. Der „Stampa" zufolge hat der Finanzminister Patschu mit der Société financière d'orient die Vorverhandlungen wegen Aufnahme einer 30 Millionenanleihe abgeschlossen und zwar zum Begebungskurs von 77 mit 2 Proz. Kommissionskosten. Der Effektivbetrag der Anleihe würde sich somit auf 22½ Millionen belaufen. Die Anleihe soll zur Deckung des zu erwartenden Deffizits sowie zur Anschaffung von Geschützen in Frankreich dienen. Patschu hatte dafür der französischen Gruppe den Bau und den Betrieb der serbischen Nebenbahnen zugesichert.

Tanger, 8. Sept. In der Moschee wurde ein Brief des Sultans verlesen, in dem es heißt, daß die Truppen des Sultans einen bedeutenden Sieg bei Ujda wider den Prätendenten davongetragen haben.

Hof- und Personalnachrichten.

Darmstadt, 8. Sept. Der Großherzog von Hessen kehrt am 14. d. M. von Hemmelmark hierher zurück, um der Eröffnung des Interimstheaters beizuwohnen, und begibt sich am 15. d. M. zusammen mit den Battenbergischen Herrschaften nach Romrod zu den Manövern in Oberhessen.

Kongresse und Versammlungen.

St. Johann-Saarbrücken, 8. Sept. Der 9. Allgemeine Deutsche Bergmannstag, der heute hier eröffnet wurde, war von 550 Teilnehmern besucht mit 125 Damen. Nach einer Anzahl Vorträge wurde um 12 Uhr 30 Min. die Versammlung geschlossen. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Eisenach gewählt.

Innsbruck, 9. Sept. Zu dem deutschen Juristentage haben sich bisher 170 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands und Oesterreichs angemeldet.

Budapest, 8. Sept. Der internationale Genossenschaftskongreß ist heute nach der Schlußrede des Vizepräsidenten Grafen Josef Maylath geschlossen worden.

Lund, 9. Sept. Der Kongreß der Astronomischen Gesellschaft wurde gestern geschlossen. Der nächste findet 1906 in Jena statt.

Zur Lage im Orient.

Konstantinopel, 8. Sept. 600 bewaffnete Albanesen aus Ljuma, einer südlich von Prizren gelegenen Gebirgslandschaft, drangen in Prizren ein. Das ihnen entgegengeschickte Bataillon gewährte ihnen den Eintritt, wahrscheinlich um ein Blutvergießen zu vermeiden. In den Dörfern der Umgegend von Prizren sollen sich 1500 Ljumesen aufhalten. Der Gouverneur von Prizren versicherte den Konsuln der Entente-Mächte, daß für die christlichen Schulen keine Gefahr vorhanden sei; eine Verstärkung der Garnison, die nur aus zwei Bataillonen besteht, sei notwendig. Die Botschafter der Entente-Mächte machten in dieser Angelegenheit bei der Pforte Vorstellungen. Gerüchtweise verlautet, daß eine aus drei Mitgliedern bestehende Regierungskommission, welche einige Tage später mit 72 Deligierten der Ljumesen in einem Dorfe in der Nähe von Prizren wegen ihrer Forderungen und Beschwerden verhandelte, von denselben zwangsweise nach Bican, dem Hauptorte der Ljumesen, entführt worden sei. — Die Pforte erhielt von verschiedenen diplomatischen Seiten ernste Ratschläge, das Bandenwesen in Armenien rasch und energisch zu unterdrücken. Hierbei sei aber zu beachten, daß die Truppen und die Kurden keine Ausschreitungen begehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rußland und Japan.

Kronstadt, 8. Sept, Der Kaiser besichtigte heute in Begleitung mehrerer Großfürsten jedes Schiff der nach Ostasien abgehenden Flotte.

Mailand, 9. Sept. Da die hiesige Aktiengesellschaft Corazza Benedetti die von Rußland bestellten 100000 Infanterie-Gewehre nicht in der vertragsmäßigen Zeit lieferte, hat die russische Regierung sie zur Zahlung einer bedeutenden Entschädigung verklagt.

Omsk, 8. Sept. Im Akmolinskgebiet, Kreis Kokkschetow, errichten, wie die „Stopnoi-Kraj" meldet, die Gebrüder Brand mit einem Kostenaufwand von einer halben Million eine Fabrik für Hammelfleischkonserven mit Abteilungen für die Verarbeitung von Blut, Fett, Häuten und Knochen und zur Herstellung von Blechbüchsen. Die Fabrik eröffnet ihre Tätigkeit im Oktober. Sie hat in kürzester Frist für die Mandschureiarmee 200000 Pud Konserven zu liefern. Das Anlagekapital gibt die englische Firma Parcel.

London, 8. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Tschifu: Das russische Trockendock in Dalny ist wieder in Ordnung; augenblicklich wird ein Torpedobootszerstörer darin ausgebessert, ein Fahrzeug, das beim Hafeneingang gesunken und gehoben worden war. — Aus Wei-hai-wei meldet dasselbe Bureau, daß Schiffe, die dem Schießen in der letzten Nacht nachgeforscht hätten, berichten, daß das Aufblitzen der Schüsse deutlich sichtbar gewesen sei. Die Ursache des Schießens war nicht zu erkennen, wahrscheinlich hätten die Japaner auf Dschunken geschossen.

Petersburg, 8. Sept. Ein Telegramm des Generals Sjapunows an den Kaiser von gestern meldet ergänzend über den Anschlag der Japaner auf den bei Korssakow gesunkenen Kreuzer „Nowik", daß man, als die Japaner vor dem russischen Feuer sich vom „Nowik" entfernt hatten, an Bord des Kreuzers Zündschnüre von ausgelegten, aber nicht explodierten Minen fand. Zum Wegräumen der Minen wurde sofort geschritten. Die neuen Minen, die von den Japanern an verschiedenen Stellen des Kreuzers gelegt worden waren, wurden glücklich entfernt.

Petersburg, 8. Sept. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an den Kaiser vom 7. ds. besagt: Am 7. Sept. fanden außer kleinen Vorpostenscharmützeln keine kriegerischen Operationen statt.

London, 7. Sept. Aus Petersburg wird berichtet, es sei im russischen Generalstab heute abend erklärt worden, daß keine Nachricht von Kuropatkin vorliege. Dies führe zu der Vermutung, daß ein Teil der russischen Nachhut abgeschnitten sei.

Paris, 7. Sept. In Petersburg verlautete heute, daß Kuropatkins jetzt noch bei Mukden stehende, kampffähige Truppenmacht drei Divisionen nicht übersteige. Man war in der russischen Hauptstadt heute auch noch beunruhigt wegen des Schicksals mehrerer sibirischer Regimenter. Man wird jedoch, da zwischen Jentai und Mukden der Draht zerstört ist, vorläufig auf japanische Berichte angewiesen sein.

Tokio, 8. Sept. Nach einer Schätzung bestand die russische Streitmacht, die sich an den Kämpfen bei Liaojang beteiligten, aus 184 Bataillonen Infanterie, 128 Eskadronen Kavallerie und 572 Geschützen.

London, 7. Sept. Bis heute abend war man in London für Nachrichten über die Absichten Kuropatkins ausschließlich auf Petersburger und Pariser Meldungen angewiesen, während über die japanischen Intentionen kein Wort vorliegt. Offenbar vollzieht sich der Rückzug der Russen unter schrecklichen Umständen. In Rom hört man, daß die Verwundeten der Russen wegen Mangels an Ambulanzen auf der Linie der Flucht liegen bleiben. Viele der Verwundeten sterben an Hunger und Durst, weil niemand im stande ist, für sie zu sorgen. Epidemien werden befürchtet. Aus Mukden hieß es gestern, daß ein Teil der russischen Armee auf der Heerstraße in Gefahr stehe, abgeschnitten zu werden. Alle 24 Stunden des 5. September beschossen die Japaner von den östlichen Hügeln die russischen Truppen auf der Straße. In einem Fall griff die japanische Infanterie eine große russische Infanterietruppe an. Die russische Infanterie ist jetzt ebenfalls auf das hohe Terrain gestiegen und bewegt sich in einer Linie parallel mit der japanischen, um die Flanke der weichenden Armee beschützen zu können. In Mukden kommen Truppen, Geschütze und Train per Bahn und Straße an. Ein großer Teil des russischen Trains mußte im Stich gelassen werden, da die schweren Regengüsse die Straßen gänzlich aufweichten. Es wird bestätigt, daß die Hauptarmee Mukden verläßt und nach Norden rückt. Aber es liegen keine direkten Nachrichten vor, ob wirklich der Rückzug bis Charbin oder bloß bis Tieling angetreten werden soll, wo vorzügliche natürliche Befestigungen verfügbar sind.

London, 8. Sept. Heute herrscht große Nachrichtendürre. Man sucht Ersatz in Gerüchten und zweifelhaften Meldungen aus Petersburg und Tokio und auf Vermutungen beruhenden Erörterungen darüber, ob die russische Hauptmacht wirklich Mukden erreicht hat, wie groß die Verluste der Rückzugsarmee sein mögen, und ob Kuropatkin seine Truppen bei Mukden oder Tieling sammeln und eine neue Schlacht liefern oder den Rückzug nach Charbin fortsetzen werde. Die Kriegsberichterstatter der „Times" und des „New-York Herald" erreichten gestern Kupantsr, aus dem japanischen Hauptquartier kommend. Sie sind höchst ungehalten über die von den Japanern erfahrene Behandlung und klagen, daß die ausländischen Kriegsberichterstatter auf japanischer Seite nichts vom Kriege sähen und fast als Spione behandelt werden, während man den japanischen Zeitungsleuten gestatte, die Kämpfe mit anzusehen und reichlich den Telegraphen zu benutzen. Der Berichterstatter des illustrierten amerikanischen Wochenblattes „Colliers Weekly" meldet, er habe mit dem letzten Zuge die letzten Verwundeten von Liaojang verlassen. Viele seien unterwegs gestorben. „Ich war", schreibt er, „während der letzten beiden Tage bei den russischen Truppen unter Kuropatkins unmittelbarem Kommando. Die Szenen im Felde waren schrecklich, die Mannschaften waren so vollständig erschöpft, daß sie in der Feuerlinie vom Schlaf übermannt zu Boden stürzten. Fortwährend gingen Güterzüge mit Verwundeten im Notverbande, fünfzig und sechzig Wagen stark, nach Norden. Die Verluste der Russen überstiegen wahrscheinlich 30000 Mann. Die Bahn erstickt fast unter der Verkehrsüberladung, scheint jedoch einstweilen noch gut zu arbeiten. Selbst die Rangiermaschinen werden zur Zugbeförderung verwandt, die Verwundeten werden zuerst berücksichtigt. Wegen des Rückzugs gehen sämtliche Züge die eine Hälfte des Tages in einer Richtung und kehren alsdann zurück, um weitere Verwundete abzuholen. Ein ununterbrochener Strom von Trainwagen und Truppen ist während der letzten fünf Tage die Bahn entlang nordwärts gegangen, Geschütze, Infanterie und Kavallerie sind genötigt, sich auf grundlosen Wegen fortzuschleppen. Ununterbrochen tobte die Schlacht in diesen fünf Tagen. Die Japaner unterhielten das heftigste Geschützfeuer, das wohl je einer der der Mitlebenden gesehen hat. Ich zählte von einer Position aus 70 Granaten in einer Minute." („Str. P.")

Port Arthur.

Tokio, 9. Sept. Nichtamtlichen Nachrichten zufolge übersteigen die bisherigen Verluste der Russen in Port Arthur 10000 Mann. Sämtliche Gebäude im nordöstlichen Teile der Stadt, sowie in Taijankou werden als Hospitäler verwendet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 9. Sept. Zum Raubmord an dem Rentier Hesse in Großlichterfelde wird berichtet, daß der flüchtige Täter Kegel in Brandenburg a. H. verhaftet wurde und geständig ist.

Hamburg, 8. Sept. Wie das „Hamburger Fremdenblatt" meldet, hat der englische Dampfer „Bishopsgate", der hier aus den Laplata-Staaten eingetroffen ist, die Löschung seiner Ladung gestern unterbrechen müssen, weil mehrere tote Ratten an Bord gefunden wurden, deren Untersuchung im hygienischen Institut rätlich erschien. Das Schiff ist vorläufig in Quarantäne gelegt und mit einem Generatorgasapparat ausgeräuchert worden. Die Untersuchung der Ratten ist noch nicht beendet.

Essen, 9. Sept. Zu den Veruntreuungen auf dem Thyssenschen Röhren-Walzwerk in Müllheim a. Ruhr wird noch berichtet, daß dort seit Jahren große Mengen Röhren im Werte von über 100000 M. entwendet wurden. Als Haupttäter wurde der 25 Jahre auf dem Werk beschäftigte Röhrenmeister Nelissen verhaftet.

Essen, 9. Sept. Die Typhusepidemie in Königsteele gewinnt an Ausdehnung. Gestern wurden zwei Todesfälle und bisher 50 Erkrankungen festgestellt. Die Schulen sind geschlossen.

Dresden, 8. Sept. Der Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn von der früheren Firma Eduuard Rockisch Nachfolger, gegen den morgen die gerichtliche Verhandlung eröffnet werden soll, ist heute wieder in Untersuchungshaft genommen worden.

München, 8. Sept. Die am 3. September in schändlicher Weise ermordet aufgefundene Frauensperson wurde als die ledige 25jährige Dienstmagd Kreszentia Falch, in München geboren und beheimatet, agnosziert. Heute nachmittag wurde ein der Tat dringend verdächtiger, 39 jähriger hiesiger Händler, der früher mit der Ermordeten Spaziergänge unternahm und Drohungen gegen sie ausstieß, verhaftet. Der Ermordeten wurden auch ca. 70 Mk. Bargeld geraubt. — In dem Hause Nr. 3 an der Hofgartenstraße, in der sogenannten Kögelmühle, die sich in der Nähe des neuen Armeemuseums und der Residenz befindet, brach heute abend kurz vor 6 Uhr Großfeuer aus, dem das ganze Obergeschoß des ca. 20 Meter langen Gebäudes zum Opfer fiel. Brandstiftung wird vermutet. Die Feuerwehr konnte nach einstündiger Tätigkeit wieder abrücken.

München, 9. Sept. Die „Neuesten Nachrichten" melden: Der Schriftsteller Josef Buczfanjer, der in der Nacht zum 8. September in Begleitung zweier Bekannter ein Gasthaus in Wien verlassen hatte, wurde später schwer verletzt aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen ist Buczfanjer mit seinen Begleitern in Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf er von dem Hörer der Philosophie Holikowski einen Messerstich in die Brust erhielt. Den anderen Begleiter, einen russischen Journalisten, trifft kein Verschulden.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Julius Beeser in Karlsruhe.

Tagesanzeiger.

Freitag, den 9. September:

Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Colosseum. Fest-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Festhalle. Festbankett der Bürgerschaft, abends 8 Uhr.

Gartensaal des Museums. Festessen, nachmittags 1 Uhr.

Schützengesellschaft. Festschießen und Preiskegeln, nachmittags 2 Uhr.

Stadtgarten. Fest-Konzert der Kapelle ehemaliger Militärmusiker, nachmittags 4 Uhr.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Freitag, 9. Sept. **Abonnements-Abtlg. B.** 2. (Große Preise.) Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: **„Die Zauberflöte"**, Oper in 2 Akten von Em. Schikaneder, Musik von Mozart. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 10. Sept. **Abonnements-Abtlg. A.** 2. (Mittel-Preise.) **„Wann wir altern"**, Plauderei von Oskar Blumenthal. — **„Der Geizige"**, Lustspiel in 5 Akten von Molière. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 11. Sept. **Abonnements-Abtlg. C.** 2. (Große Preise.) **„Die Jüdin"**, große Oper in 5 A. nach dem Französischen des Eugen Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Halévy. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Dienstag, 13. Sept. **Abonnements-Abtlg. A.** 3. (Mittel-Preise.) **„Die Frau des Andern"**, Schwank in 3 Akten von Wilhelm Wolters und Königsbrun-Schaup. Hierauf: Tanz. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 15. Sept. **Abonnements-Abtlg. B.** 3. (Mittel-Preise.) **„Fidelio"**, Oper in 2 Akten von Treitschke, Musik von Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Freitag, 16. Sept. **Abonnements-Abtlg. C.** 3. (Mittel-Preise.) **„Die letzten Masken"**, Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. — **„Sphinx"**, Lustspiel in 1 Akt von Eugenie delle Grazie. — **„Der Dieb"**, Komödie in 1 Akt von Octave Mirbeau, deutsch von Max Schönau. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 17. Sept. **Abonnements-Abtlg. B.** 4. (Mittel-Preise.) **„Die versunkene Glocke"**, deutsches Märchendrama von Gerhart Hauptmann. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 18. Sept. **Abonnements-Abtlg. A.** 4. (Große Preise.) **„Der Bajazzo"**, Drama in 2 Akten und 1 Prolog, Dichtung und Musik von R. Leoncavallo, deutsch von L. Hartmann. — **„Cavalleria rusticana"** (Sizilianische Bauernehre), Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci, Musik von Pietro Mascagni. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie" Antwerpen.

Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 6. September wohlbehalten in Philadelphia angekommen.

Schiffsbewegung.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Angekommen:

„Kaiser Wilhelm der Große" in New-York; „Hohenzollern" in New-York; „König Albert" in New-York.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Reichspostdampfer „Herzog" ist auf der Ausreise am 5. Sept. in Neapel eingetroffen.

Reichspostdampfer „Markgraf" ist auf der Ausreise am 6. September in Antwerpen eingetroffen.

Reichspostdampfer „Präsident" ist auf der Heimreise am 6. September in Suez eingetroffen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, 9. Sept. Bewölkt, kühler, herbstlich windig.
Samstag, 10. Sept. Meist heiter, wärmer bei Wolkenzug.
Sonntag, 11. Sept. Wolkig, kühler, windig, kühle Nacht.
Montag, 12. Sept. Heiter, wärmer, angenehm.
Dienstag, 13. Sept. Sonnig, warm bei Wolkenzug.
Mittwoch, 14. Sept. Fortdauer wahrscheinlich. Schwül. Strichweise Gewitter.

Färberei Printz

Prompte Bedienung — Tadellose Ausführung — Mäßige Preise. 4202

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2. 8309

— Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. —

Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, besuchteste und mehrfach preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 28000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

Aus den Standesbüchern der Stadt Karlsruhe.

Geboren.

2. Sept. Elise Frieda, V. Albert Kölmel, Kohlenhändler. — 3. Sept. Sofie Elise, V. Karl Sturm, Kutscher; Klara, V. Ezechiel Mellinger, gen. Goldfarb, Kaufmann. — 5. Sept. Paul, V. Albert Gärtner, Kaufmann; Pauline Eugenie, V. Philipp Roßwaag, Maschinist. — 6. Sept. Emma Marie Anna, V. August Becker, Schieferdecker; Erich Hermann Leopold, V. Ludwig Weiß, Gartenbauarchitekt; Josef, V. Josef Riedinger, Packer; Marie Matilde Helene, V. Albert Rachel, Betriebsassistent; Armela Johanna, V. Valentin Hemberger, Schlosser. — 7. Sept. Albert, V. Peter Marchini, Zementeur.

Eheaufgebote.

7. Sept. Gustav Ludwig von Kassel, Ingenieur hier, mit Emma Hoffmann von Neustadt.

Das heutige Abendblatt fällt aus.

Frankfurter Börsenkurse vom 8. September 1904.

Staatspapiere.	Heutig. Kurs In Proz.
Deutsche 3½% (abg)	
Reichs-Anl. M.	102.10 G.
„ 3½ „ „	102.10 bz. G.
„ 3% „ „	89.80 bz.
Preußische 3½% (abg.)	
kons. St.-A. M.	102.10 bz. G.
„ 3½ „ „	102.20 B 10 G
„ 3% „ „	89.90 B 80 G
Bad. 5% St.-A. v. 1896	—.—
„ 3½ Anl. (abg.) fl.	99.60 G.
„ 3½ dto. „ M.	100.10 B 100
„ 3½ v. 86 (abg.) „	100.10
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	100.30 bz. G.
Bayer. 4% Ablös. fl.	102.20 G.
„ 4% E.-B.-Anl.	103.70 bz.-G.
„ 3½% E.-D. u. A.-A.	100.20 B 10 G
„ 3% Landeskult.	—.—
„ 3% E.-B.-Anleihe	90.00 B.
3½% Fürstl. Isenburg-Büd.-Birstein v. 87	98.00 bz. G.
Hamburger 4% St.-A.	103.50 G.
„ 3½% St.-R. M.	99.70 B.
Gr. Hessische 4% St.-R. „	101.40 B.
3½% Hess. St.-Anl. „	100 B 99.90 G
Württ. Obl. 3½ v. 81/83	100.80 G.
„ „ 3½ v. 85 u. 87	100.80
„ „ 3½ von 1900	—.—
„ „ 3½ v. 88 u. 89	100.80 G.
„ „ 3½ von 1893	100.80 G.
„ „ 3½ von 1894	100.80 G.
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	44.80 B.
„ 1¾% Anleihe	48.00 G.
Italienische 4% Rte. Lr.	—.—
„ 4% Rente stfr. „	—.—
„ 4 am. 89 S. III u. IV	103.30 G.
Oest. 4% Goldrente fl.	100.90 B 80 G
„ 4½% Silber-Rente „	100.60 bz.
„ 4½% Papier-Rente „	100.90 et. bz.
„ 5¾% Eisb. I. E.-Bap.	—.—
Portugiesische 4½% St.-A.	—.—
„ 3% äußere „	—.—
Rumän. am. 5 Rte. 81/88	99.40 B 30 G
„ am. 4% Rte. v. 90	88.50 G.
„ am. 4% Rte. v. 94	86.00 G.
Russ. Cons. v. 80 Rbl.	91.20 G.

4 Russ. Goldanl. v. 1889	—.—
4 „ Cs.-E.-B. S. 1, 2, 89	91.00 G.
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—.—
4 „ Staatsrente v. 94	91.20 bz. G.
Schweden 3½ v. 80 R.	—.—
„ 3½ v. 86 „	99.70 bz. G.
4 Serb. amort. v. 1895	74.90 bz. G.
4 Span. ausl. v. 1882	—.—
1% Türken Lit. D.	—.—
Ungarn 4 Goldrente M	100.25 et. bz.
4 Ungar. Staatsr. Kr.	97.60 B 50 G
Argentinier 5 Goldanl.	—.—
„ 4½% äuß. 88	—.—
6% Chinesische Anleihe	103.00 G.
4½ „ von 1898	90.30 bz.
5 Mexiko-Anleihe	45 B 44.90 G
5 äuß. Mexik. v. 1899	101.90 B.

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankf. L.R. (abg.)	99.50 G.
3 Baden-Bad. v. 1886	89.50 B.
3½ „	—.—
3½ Freiburg i. B. Obligationen v. 1888	—.—
3½ dto. v. 98—1902	—.—
4 dto. v. 1900 u. 1905	102.10 bz
3½ Heidelberg v. 1894	98.30 G.
4% „ v. 1901	101.00 G.
3 Karlsruhe von 1886	—.—
3 „ „ 1889	90 bz
3 „ „ 1896	—.—
3 „ „ 1897	90 bz
4 „ „ 1900	—.—
3½ „ „ 1902	98.50 G.
3½ Mannheim v. 1888	—.—
3½ „ v. 1895	—.—
3½ „ 1898 u. 1903	98.80 G.
4 „ 1904 uk. 1909	99.00 bz. G.
4 „ v. 1900	100.60 G.
4 „ v. 1901	—.—
3½ Stadt Pforzh. M.	—.—

Vollbezahlte Bankaktien.

Deutsche Reichsb. 4%	153.90 B 80 G
Frankfurt. Bk. M. 4%	197.50 G.
Badische Bank 4%	124.00 G.
Bayr. Bl. Münch. 4%	72.30 G.
Berliner Hdlsges. 4%	161.70 bz.
Darmstädt. Bk. 4%	142.70 bz.
Deutsche Bank 4%	225.00 et. bz.
„ Eff.- u. Wechselbk.	105.50 B 40 G
„ Vereinsbank 4%	127.80 G.
Disk.-Komm.-Ant. 4%	110.80 bz.
Dresdener Bank 4%	154.70 bz.
Mitteld. Kreditb. 4%	116.00 bz. G.
Nattbk. f. Deutschl. 4%	123.70 bz.
Nürnb. Vereinsb. 4%	218.00 G.
Oberrhein. Bank 4%	92.50 bz. G.
Pfälzische Bank 4%	103.20 bz. G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	193.80 G.
Preuß. Bodenkred. 4%	147.00 et. b. G
Rhein. Kreditbank 4%	138.50 G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	194.80 G.
Schaaffh. Bankv. 4%	145.30 bz.
Schwarzw. Bankver.	100.00 G.
Süddeutsche Bank 4%	103.10 G.
Württ. Notenbank 4%	113.40 bz.
„ Vereinsbank 4%	150.90 bz. G.
Oesterr. Ungar. Bk. 4%	116.40 B. u —
„ Kredit-Bank 4%	204.40 bz.
Wiener Bankver. 4%	138.50 bz. G.

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfb.	—.—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5	104.90 B 80 G
Bad. Anil.- u. Sodaf. 5	444.55 bz. G.
Brauerei Pforzheim	113.00 G.
Cementw. Heidelberg	123.00 bz.
Farbwerke Höchst 5	390.00 bz. G.
Elektrizit. Allg. Ges.	229.00 bz.
Lahmeyer 4	113.50 bz. G.
Schuckert	116.70 bz. G.
Siemens u. Halske	160.50 G.
. . . Betriebe 4	117.00 G.
Sinner Brauerei	267.25 bz.
Masch.-Fab. Gritzner 4	222.00 G.
Karlsr. Maschinenb. 5	247.00 G.
Verein dtsch. Oelfab. 4	128.00 bz.
Ettlinger Spinnerei	97.30 B.
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	258.50 G.

Bergwerks-Aktien.

Bochum. Gußstahl-A.	299.70 bz.
Concordia Bergb.-A.	306.25 bz. G.
Gelsenkirchen B.-A.	223.50 G.
Harpener	218.25-40 b.
Hibernia	—.—
Westeregeln	262.50 bz. G.
Ver. Königs- u. Laura.	254.70.70 bz

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Berbch. 4%	231.00 G.
Pfälzische Maxb. 4%	143.50 bz.
„ Nordb. 4%	136.00 G.
Hamb.-Amer. Paketf.	110.10 bz.
Nordd. Lloyd 4%	104.20 bz.

Aktien ausländischer Transport-Anstalten.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	137.30 bz.
Oest. Südb. (Lomb.) 5	18.60 bz.
Gotthar . 500 Fr. 4	—.—
Jura Simplon Pr.-A.	—.—
„ „ St.-A.	—.—
Ital. Mittelm. L. 500 4	93.10 bu 93.10
Westsizilian. E.-B. 4	45.00 B.

Prioritäts-Obligationen von Transportanstalten.

4 Pfälzische M.	101.40 G.
3½ „	99.50 bz. G.
3½ „ conv.	99.50
4 Böhm. Nord i. G.	100.90 bz. G.
4 Elisabeth, steuerpfl.	99.30 bz. G.
4 „ steuerfr.	—.—
4 Franz Josef „	100.40 G.
4 Graz-Köflach v. 1902	—.—
4 Mähr. Grenzb. v. 95	100.00 G.
5 Oest. Nordw. Obl. 74	108.20 G.
5 „ Lit. B fl.	107.30 bz. G.
5 „ Südb.-Lomb. M.	107.30 bz. G.
4 „ „ M.	94.10 G.
3 „ „ Fr.	65.90 bz.
5 „ Ungar. Stsb.	—.—
4 „ von 1883 M.	101.10 B.
3 „ I.-VIII. Emm.	89.30 et. b. G
3 „ IX. Emmission	—.—
3 „ von 1885 Fr.	—.—
3 „ Erg.-Netz Fr.	—.—
3 „ von 1895 stfr.	83.50 bz.
5 Prag-Dux G. M.	—.—
3 „ von 1896	83.00 bz. G.
3 Raab-Oed.-Ebs. M.	76.90 B 80 G
3 „ von 1891	73.20 bz. G.
4 Rudolf stfrr. fl.	100.70 G.
4 Rud. (Salzkgtb.) M.	101.80 bz. G.
5 Ungarische Galiz. fl.	—.—
4 Vorarlberg stfrr.	—.—
2 1/10 Ital. stg. 2500 Le.	—.—
Livornes L. C, D u. D²	74.90 B 80 G
2 4/10 Südital A. H. Le.	71.60 bz. G.
4 Toskanische C. Fr.	116.80 bz.
5 Westsic. E. v. 79 strf.	104.25 bz. G.
4 Russ. Südwest E.-B.	92.00 et. bz.
4 Wladikawska E.-B.	92.60 B.
Anatol. E.-B.-Obl. i. G	103.80 G.
„ Serie II	102.70 G.
3 Salonique Mon. i. G.	62.70 B.
6 Cal. Pac. III Mortg.	100.70 bz. G.
5 California u. Oregon	—.—
6 Pac. of Mi. Consol.	—.—
South. Pac. S A I Mtg	—.—
West. N.-York P. I. M.	—.—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.40 G.
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	97.20 G.
4 Hamb. Hyp.-B. S. 341 —400 (unk. b. 1910)	101.90 G.
3½ Meining. Hypothb.	96.50 bz. G.
4 dto. Serie II M.	100.40 G.
3½ dto. (unk. b. 1905)	96.50 bz. G.
4 Pfälz. Hyp. (u. 1898)	101 G.
3½ dto.	98.40 G.
4 Preuß. C.-B. Kr. 1890 (unk. b. 1900)	101.00 G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	95.30 bz. G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	95.30 B.
3½ „ 94 (unk. b. 1900)	95.30
3½ „ 96 (unk. b. 1906)	95.50
4 Preuß. Hyp.-Verf. M	99.80 B 70 G
3½ „ Verf.-A.-G.	95.50
3½ „ Pfdbr.-Bk. E XVII (unk. b. 1905)	94.90
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII (unk. 1908)	95.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E XVIII (unk. b. 19)	101.50 G.
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX (unk. b. 1909)	101.50
4 Pr. Pfdbr. unk. b. 1914	102.80 B 70 G
3¾ „ unk. b. 1914	100.00 G.
4 Rh.-Hyp. (unk. b. 1902)	100.50
4 „ (unk. b. 1907)	102.00 bz.
3½ „	96.70
3½ „ S. 69—82	96.70 bz. G.
4 Südd. B.-Kr.-Münch.	101.00 G.
4 Württ. Hypothekenb.	100.50 et. b. G
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	101.50 G.
5 Dortmund. Union-H.	—.—
4½ Eisenbahnrentenb.	101.70
Mannh. Lagerhs.-Ges	—.—
Westd. Jute-Sp. n. W. r	—.—

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien	—.—
4 Bayerische Prämien	170.80 B.
5 Donauregulierung	139.30 et. b. G
3½ Köln-Mindener	135.10 B 35 G
3 Madrider 100 Fr.	—.—
4 Meining. Präm.-Pf.	136.00 B.
3½ Oesterr. von 1854	—.—
4 „ von 1860	154.50 G.
3 Oldenburger	128.00 bz.
4 Triest v. 1860 öll.	—.—

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—.—
Augsburger fl. 7	—.—
Braunschweig. Thlr. 20	150.80 bz.
Finnländer Thlr. 10	86.00 bz.
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—.—
Mailänder Fr. 45	—.—
„ Fr. 10	—.—
Meininger fl. 7	—.—
Neuchateler Fr. 10	—.—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	440.00 bz. G.
„ Kredit v. 53 fl. 100	—.—
Pappenh. Gräfl. fl. 7	—.—
Ungar. Staatsl. fl. 100	352.50 et. b. G
Venetianer Lire 30	—.—

Verfallene Coupons.

Amerik. N.-Y. zahlb. D. 1	4.18¼
Argent. . . . . Peso	—.—
Mexik. . . . . Peso Stlb.	1.93—
Oesterreich . . . Kr. 100	85.10
Russ. Rbl. . . . 100 Pp.	215.—

Gold, Silber und Banknoten.

Englische Sovereigns	20.36
20 Franken-Stücke	16.21
Oesterr. fl. 8 Stück	—.—
Gold-Dollars 1 Doll.	4.18¼
Belg. Noten Frs. 100	80.95
Franz. . . . „ 100	80.95
Oesterr.-Ung. Kr. 100	85.20
Russ. (gr.) Rbl. 100	215¾
Schweiz Frs. 100	80.95

Wechsel

		Kurze Sicht	2½—3 Monate
Amsterdam . . . . . fl.	100	168.85 bz.	—
Antwerpen-Brüssel . . Fr.	100	80.95, 90.95	—
Italien . . . . . Lire	100	80.90, 95 bz	—
London . . . . . Lstr.	1	20.415, 420	—
New-York (3 Tage Sicht) D.	100	—.—	—
Paris . . . . . Fr.	100	80.95, 90.95	—
Schweiz. Bankplätze . Fr.	100	80.90, 85 bz	—
Wien . . . . . Kr.	100	85.15, 20 bz	—
dto. . . . . m. S.		—.—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4%.
Frankfurter Privatdiskont 2 15/16%.

Prämien-Erklärung: 27. Sept. Abrechnungstage: 29. Sept.

Notierungstage für Prolongationssatz: 26., 27. Sept. 1904.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213 — Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen 4134

Jagdverpachtung
auf der Gemarkung Stein (Amt Bretten).
Montag, den 19. September l. Js.,
nachmittags 3½ Uhr,

wird im Rathause dahier die Jagd auf der hiesigen Gemarkung für die Zeit vom 1. Februar 1905 bis 31. Januar 1911 öffentlich verpachtet.

Die ungefähr 1640 Hektar große Gemarkung ist in 3 Jagdbezirke eingeteilt, von denen jeder Feld- und Waldjagd hat.

Als Bieter werden bei der Verpachtung nur solche Personen zugelassen, die im Besitze eines Jagdpasses sich befinden, oder durch schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtsnahme im Rathaus dahier auf.

Stein, den 31. August 1904. 4203

Bürgermeister Fuchs.

Ratschreiber Dill.

Die Heitersheimer Pferde-Rennen
finden
Sonntag, 18. September d. J.
nachmittags 2 Uhr
statt, wozu höfl. einladet 4246

Der Renn- und Reiterverein Heitersheim.

Oberrealschule mit Realgymnasium Baden.

Die Aufnahme neueintretender Schüler findet **Montag, den 12. September,** von **8—12 Uhr** morgens, statt. Dabei sind der Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Es wird bemerkt, daß der Lateinunterricht erst in Klasse U. III des Realgymnasiums beginnt und der Lehrplan für die 3 untersten Klassen in der Oberrealschule und dem Realgymnasium derselbe ist. 4232

Die Direktion.

Das Söhne-Alumnat des badischen Pfarrvereins
zu **Karlsruhe,** Klauprechtstraße 35,
nimmt noch einige Söhne gebildeter, evangel. Familien in Pflege. Jahrespreis 900 M. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den 4230
Vorstand des badischen Pfarrvereins, Stadtpfarrer **Ludwig** in Baden-Baden.

Gesangschule nach Stockhausenscher Methode
in Frankfurt a. M.
geleitet von **Theodor Gerold,** Gesanglehrer und **Edmund Parlow,** königl. Musikdirektor 4245
(beide früher als Lehrer tätig an der Gesangschule von Prof. **J. Stockhausen**).
Frankfurt a. M., Königstraße Nr. 36.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1904 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. September 1904** ab ausser 9105
an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die Direktion.

Besteht seit 1864.

Ludwig Schweisgut
Hoflieferant **Karlsruhe** Erbprinzenstr. 4
empfiehlt die von **Künstlern** und der gesamten musikalischen Welt als unübertroffen anerkannten
Flügel und Pianinos
von
Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachf., Steinway & Sons, Ibach, Kaps, Thürmer
in hervorragend schöner Auswahl.
Ferner:
Studierinstrumente, Orgelharmoniums, Aeolians — Pianolas.

Reelle Preise. Fachmännische Garantie.
Umtausch alter Klaviere.
Vorzügliche Ausführung v. Reparaturen u. Stimmungen.
Telephon 1711. 1101

Neuer süßer Apfelwein,
aus nur feinsten Apfelsorten, selbst gekeltert, empfiehlt billigst 4092
Carl Frantzmann, Apfelweinkelterei, **Durlach.**

Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie.
Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 Mk. Lotterien!
2667 Geld- / **60** Gew. i. W. (Gew. ohne Abzug) zus. **M. 60,000**
2 Gewinne à M. 10,000 = M. 20,000
2 Gewinne à M. 5,000 = M. 10,000
Ziehung am 15. Oktober 1904. 4078
Los nur 1 M., 11 Lose 10 M.; Porto und Liste 25 Pfg. versendet
J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.** Langstrasse 107.
In Karlsruhe: Carl Goetz, Hebelstr. 11/15; Chr. Wieder; L. Michel; Eug. Dahlemann; Jac. Heppes; Chr. Frank u. in der Ausstellung.

Hoher Feiertage halber 4296
sind meine Geschäftslokalitäten
Samstag, den 10. u. Sonntag, den 11. cr.
geschlossen.
Paul Burchard.

Colosseum Karlsruhe.
Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung
anlässlich der Feier des
Geburtstags Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs.

Sonnabend, d. 10. cr.: **Keine Vorstellung.**
Sonntag, den 11. cr.: **2 Vorstellungen.**
In beiden: Auftreten sämtlicher Künstler. 4292

Strauss- u. Putzfedern färbt, reinigt und kräuselt aufs beste Färberei **Ed. Printz.** 2948

Karlsruher Jalousien- und Rolladen-Fabrik
Säge- und Hobelwerk
Chr. Zimmerle
Telephon 350 **Veilchenstrasse 35** Telephon 350
liefert in anerkannt solider Ausführung
Jalousien u. Rolläden.
Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.
Voranschläge gratis und franko. 4089

Repräsentations- und kautionsfähiger
Wirt
auf **1. Januar gesucht** für ein neu errichtetes, großes, erstklassiges **Restaurant** mit Fremdenzimmer, Sommeranlagen und See am Tannenwald, in der Nähe einer kleinen Garnisonsstadt Badens.

Angebot mit Lebenslauf an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 4244 erbeten.

Bad — **Dr. V. Stammler's Kur- und Wasserheil-Anstalt**
Winter und **Sommer** sehr gut besucht.
— Inmitten prächtiger Parke gelegen. — 3452

Brunnthal München. 520 M. ü. d. Meere.

Neu! Grosses Luft-Sonnen-Bad, elektr. Lichtbad mit Bestrahlung u. Wechselstrombäder für **Herzleidende.** Aerztl. rationell geleit., vorz. geführt, comf. einger. Heissluft- u. Dampfbäder; Kohlensäure, Moor-, (Fango). Sole- u. Sandbäder m. Centralheiz., gros. Saal f. Massage, Heilgymnast. u. Vibrat.-Therapie. Bes. geeignet für **Nervenleiden** (Geisteskrank. u. Epilept. ausgen.), **Schwächezustände** (spec. **sexuelle**), **Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheit.** (chron. Obstip., Hämorrh., Gicht und Rheuma, Fettsucht und Zuckerkr.). **Morf.-** etc. Entwöhnungskuren (seit 1875) von Oktober bis Mai. **Diätkuren. Preise sehr mässig.** 2 Aerzte. Prosp. grat. u. fr. dch. d. Bes. u. ärztl. Dirig. **Dr. V. Stammler.**

Freiburg i. B. Hotel Roseneck,
mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet. Schönste Lage; nur 5 Minuten vom Hauptbahnhof. — Herrliche Aussicht. Großer Garten. — Elektrisches Licht. Mäßige Preise. — Hausdiener zu jedem Zug; Omnibus unnötig. — **Spezialität in offenen Markgräfler und Kaiserstühler Weinen.** 3027
Telephon 306. **Louis Meyer,** Eigentümer.

Von der Reise zurück
Dr. Goy,
Augenarzt, 14013
Karlsruhe, Kaiserstr. 80.

Bad Kissingen.
Hotel Wittelsbach
Altrenommiertes Haus.
Pension, Restaurant
Table d'hôte.
Mässige Preise.
2803 **B. Schmidt.**

Heirat
(ev. in e. Geschäft auf kleineren Platz), sucht äußerst solider, charakterfester, kaufm. geb. Herr, 35 J., ev. Offerten an die Expedition ds. Bl. u. Nr. 7300.

Reiche Heirat vermitt. Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto. 9097

Schaufensterdekoration.
Für ein großes Damenkonfektionsgeschäft in Pforzheim sind Mitte September 4 große Fenster zu dekorieren. Offerten unter **M. R. 22224** durch **Daube & Co. m. b. H., Pforzheim,** erbeten. 15227

Vergebung von Bauarbeiten.
Die **Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdeckungs- u. Blechnerarbeiten** für Erstellung eines **Pförtnerhauses,** sowie die Herstellung der **Zufahrtsstraßen** und der **Grenzmauer** für das neu zu errichtende **Viktoria-Pensionat** hier sollen im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen u. Arbeitsauszüge liegen auf unserem Geschäftszimmer, Zirkel Nr. 1 E hier, zur Einsichtsnahme auf, woselbst auch die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens
Mittwoch, den 14. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
einzureichen sind. 14009

Karlsruhe, den 2. September 1904.
Großh. Hofbauamt.

Lieferung von Granitbordsteinen.
Die Lieferung von 4500 lfd. m Granitbordsteinen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Samstag, den 1. Oktober l. Js.,
vormittags 10 Uhr,
beim Städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen, woselbst die Bedingungen und die Zeichnung zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 4254

Karlsruhe, den 3. September 1904
Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung von Granitpflastersteinen.
Die Lieferung von 3000 **cbm** Granitpflastersteinen soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Samstag, den 1. Oktober l. Js.,
vormittags ½10 Uhr,
beim Städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. 4255

Karlsruhe, den 3. September 1904.
Städtisches Tiefbauamt.

DAVID'S MIGNON-KAKAO 8726
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
nur in Original-Packungen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Wein-Offerte! 8749
Als ganz besonders empfehlenswert:
Welgesheimer . . . . 1 Fl. **60** Pfg.
Planiger, Crescenz-Winzer-Verein . . . . . 1 Fl. **90** „
Ober-Ingelheimer, rot . 1 Fl. **90** „
Brauneberger, Mosel . 1 Fl. **1.20** M.
Bordeaux, ff. . . . . 1 Fl. **1.—** „
bei 12 Fl. je 5 Pfg. billiger, leere Fl. werden mit 10 Pfg. zurückvergütet.
J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.

Bodenteppiche,
Läufer etc. werden sauber gereinigt.
2948 **Färberei Printz.**

Damen finden diskr., liebevolle Aufnahme u. sorgsamste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Nimmt sich auch den Kindern an. Frau **Walpert,** Hebamme, Sempacherstr. 26, Ecke Habsburgerstr. **Luzern** (Schweiz). 7292

Mein Kinderpensionat
bietet Kindern, welche des Schulbesuchs wegen das Elternhaus verlassen müssen, sorgfältigste Pflege, Erziehung und Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Töchterschule und Musikunterricht am Platz. Beste Empfehlungen.

Fräulein **Cathiau,**
Lahr i. Baden, Hochstraße 23.

Nach Amerika von Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der
Red Star Line
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. 14-tägig Mittwochs nach Philadelphia. 8494
Auskunft beim Agenten:
Rich. Graebener,
Herrenstr. 17 (Ecke Kaiserstr.)
in Karlsruhe.

Association.
Sofort gesucht wird zum Miterwerb einer brillant rentierenden Brauerei des rhein. Industrie-Gebiets tüchtiger Kaufmann od. kaufmännisch gebild. Brauer mit 200000 Mark, welches Kapital Suchender ebenfalls einlegt. Vermittler verbeten. Offerten sub N. D. 1838 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 9099

Wer bessere Stellung sucht verlange per Postkarte die 9034 **Vakanzenpost** in **München.**

Als Stütze der Hausfrau
oder Gesellsch. sucht ein alleinstehendes Frl. aus dem Beamtenstande Stellung unter bescheidenen Ansprüchen in gutem Hause. Familienanschluß erwünscht. Vorzügliche Zeugnisse. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 7293.

Tüchtiges Mädchen
in altdeutsche Familie **gesucht.** Lohn 16—20 M. monatlich. Freundliche Behandlung. 4250
Frau Rentamtmann **Meitzler** in **Hirsingen,** O.-Els.

Mädchen gesucht
auf **1. Oktober,** welches bürgerliche Küche perfekt versteht und Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. 4259
Frau Hauptmann Mosebach, Neubreisach, Elsaß.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Freitag, den 9. September 1904.
2. Abonnements-Vorstellung.
Abteil. B (gelbe Abonnementskarten).
Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

In festlich beleuchtetem Hause:
Die Zauberflöte.
Große Oper in zwei Akten v. Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
Musikalische Leitung: Michael Balling.

Personen:

Sarastro	Hans Keller.
Tamino	Max Pauli.
Sprecher	Max Büttner.
Erster Priester	August Haag.
Zweiter Priester	Fried. Erl.
Dritter Priester	Albert Zöschinger.
Königin der Nacht	Luise Angerer.
Pamina, ihre Tochter	A. v. Westhoven.
Erste Dame der Königin der Nacht	Zdenka Fassbender
Zweite Dame der Königin der Nacht	Rosa Erhofer.
Dritte Dame der Königin der Nacht	Christine Friedlein.
Drei Genien	Frieda Meyer.
	Marie Hofmann.
	Magdalene Bauer.
Papageno	J. van Gorkom.
Papagena	K. Warmersperger.
Monostatos, e. Mohr	Hans Bussard.
Erster Gefangener	Wilh. Wurm.
Zweiter Gefangener	A. Bodenmüller.
Erster Sklave	Adolph Hallego.
Zweiter Sklave	Hermann Benedict.
Dritter Sklave	Max Schneider.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Große Preise.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Bix in Karlsruhe.

Rotationsdruck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.